

Buch des Monats August 2016

Vocabularius Latino-Germanicus

Blaubeuren: Conrad Mancz um 1477

(StB Ulm: Fragment 42)

Der Buchdrucker, Buchführer und Buchbinder Conrad Mancz war der erste Buchdrucker in Blaubeuren und in der Grafschaft Württemberg. Über seine Herkunft ist nichts bekannt. Er dürfte das Druckerhandwerk, wie viele andere schwäbische Frühdrucker, in Straßburg erlernt haben. Dass er sich in Blaubeuren niederließ, geht nur aus einem seiner Drucke hervor: aus dem Ehebüchlein des Humanisten Albrecht von Eyb (1420-1475) von 1475. Mancz kam auf Veranlassung des Abtes Heinrich Fabri (+1495) um 1475 nach Blaubeuren, der ihm auch Aufträge für weltliche und kirchliche Drucksachen vermittelte. Sein Druckprogramm umfasste fast ausschließlich theologische Literatur in lateinischer Sprache. Der Gesamtkatalog der Wiegendrucke weist 17 Drucke zwischen 1475 und 1478 nach. Um 1479/80 ging Mancz nach Ulm, wo er als Buchbinder arbeitete und zeitweise an der Werkstatt von Conrad Dinckmut beteiligt war. Von 1494 bis 1505 war er als Buchführer (Buchhändler) tätig. Über seinen weiteren Lebensweg ist nichts bekannt. Die Stadtbibliothek Ulm besitzt folgende 5 Drucke und ein Fragment von Conrad Mancz, die zum Teil aus dem Ulmer Dominikanerkloster stammen: Pseudo-Eusebius: Epistola de morte Hieronymi (um 1475/77), Henricus de Gorichen: De superstitiosis quibusdam casibus (um 1477), Jacobus de Jüterbog: De animabus exutis a corporibus (um 1477), Jacobus de Jüterbog: Sermones de sanctis (um 1475/76), Pseudo-Seneca: De quattuor virtutibus cardinalibus (um 1475), sowie 2 Fragmente von seinem umfangreichsten Werk, einem lateinisch-deutschen Wörterbuch mit dem Titel Vocabularius Latino-Germanicus (um 1477).

Literatur: Bernd Breitenbruch: Die Inkunabeln der Stadtbibliothek Ulm, Besitzgeschichte und Katalog. Weißenhorn 1987, Nr. 206, 267, 302-304, 485, F 42; Peter Amelung: Conrad Mancz in: Lexikon des gesamten Bibliothekswesens. 5.1999², S. 48-49.